

„Let´s talk about Gewalt!“

Die Stadtgemeinde St. Veit sucht gemeinsam mit dem Land Kärnten mutige Stimmen, die ihre Geschichte erzählen wollen. Um Bewusstsein zu schaffen und um Kindern und Jugendlichen, die Gewalt erfahren müssen, eine Perspektive zu geben.

St. Veit/Glan | Im Rahmen einer kärntenweiten Initiative unter dem Titel „Kärnten lässt kein Kind zurück“ werden aktuell Menschen gesucht, die in ihrer Kindheit Opfer von körperlicher, seelischer Gewalt, Vernachlässigung oder sexuellem Missbrauch waren und nun bereit dazu sind, ihre persönliche Geschichte öffentlich zu erzählen. Es geht darum, die Bevölkerung für das Thema Gewalt an Kindern zu sensibilisieren und Betroffenen einen Hoffnungsschimmer zu bieten. Eine eigene Kampagne unter dem Titel „ichbinESwert“ wurde dabei durch Landesrätin Mag. Sara Schaar und die Fachstelle Kinderschutz des Amtes der Kärntner Landesregierung ins Leben gerufen, um jungen Menschen, die sich in solchen Situationen befinden, Unterstützung und Wege aufzuzeigen. Diejenigen unter Ihnen, die ihre bewegenden Erlebnisse teilen möchten, haben nun die Möglichkeit dies zu tun.

Betroffenen Lösungswege aufzeigen

Winfried Dareb und Marco Hochmüller von der QStall Werbemanufaktur haben die Kampagne für das Land Kärnten entwickelt: „Durch den Mut der Betroffenen, ihre Erfahrungen zu teilen, fördern sie Aufklärung und Veränderung. Mit dem Ziel, eine Gesellschaft zu schaffen, in der Gewalt gegen Kinder und Jugendliche nicht geduldet wird und Betroffene wissen, dass Hilfe und Unterstützung jederzeit verfügbar sind – selbst wenn die Situation gerade ausweglos erscheint.“

Mit der St. Veiter Sozial-Stadträtin Sylvia Greiler fanden sie eine Unterstützerin: „Wir möchten Betroffenen zeigen, dass ihre Erfahrungen gesehen und verstanden werden. Zeitgleich sollen Betroffene dazu ermutigt werden, ihre Schicksale mit anderen zu teilen.“ Damit wird Opfern eine Stimme gegeben.

Rückfragen:

Büro Bürgermeister Ing. Martin Kulmer, Hauptplatz 1, 9300 St. Veit
Pressesprecher Stv. Stefan Regenfelder BA | 0664/4161514 | stefan.regenfelder@stveit.com

Auch Bürgermeister Martin Kulmer unterstützt das Projekt: „Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir Menschen, die mithelfen, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Wir suchen Menschen mit Gewalterfahrungen aus ihrer Kindheit und Jugend, die ihre Geschichte erzählen.“

Was ist ihnen widerfahren? Wie sind sie damit umgegangen? Haben sie Hilfe in Anspruch genommen und wenn ja, wo? Konnten sie das Erlebte verarbeiten und wenn ja, wie? Welche Ratschläge können sie Betroffenen geben, die in ähnlichen Situationen sind? Dabei richtet sich die Suche an volljährige Betroffene, die mit dem Erlebten umgehen können, über das Erlebte sprechen und sich dazu bereit erklären, damit (auf Wunsch auch anonymisiert) in die Öffentlichkeit zu gehen.

Für den Kinderschutzbeauftragten des Landes Kärnten, Mag. (FH) Raphael Schmid, liegt die Wichtigkeit des Vorhabens auf der Hand: „Es ist leider Alltag vieler Kinder und Jugendlicher, dass sie Gewalt in den unterschiedlichsten Formen erfahren müssen. Erst wenn wir es erreichen, dass Tabus gebrochen werden und über Gewalt offen gesprochen wird, können wir es auch schaffen, dass die vielen bestehenden Hilfsangebote von Kindern, Jugendlichen und Familien in Belastung genutzt werden. Hierfür brauchen wir mutige Erwachsene, die Gewalterfahrungen vor den Vorhang holen. Gehen Sie bitte diesen Weg mit uns gemeinsam, denn Kinderschutz braucht unsere gemeinsame Verantwortung.“

Nähere Infos und Kontakt auf: www.ichbineswert.at

Foto © Stadt St. Veit: Winfried Dareb und Marco Hochmüller (QStall Werbemanufaktur) mit Stadträtin Sylvia Greiler und Bürgermeister Martin Kulmer.

Rückfragen:

Büro Bürgermeister Ing. Martin Kulmer, Hauptplatz 1, 9300 St. Veit
Pressesprecher Stv. Stefan Regenfelder BA | 0664/4161514 | stefan.regenfelder@stveit.com

